

Spendenaufwurf der Gruppe no lager Halle für Frau JF Juli 2016

Wir bitten um Spenden für eine alleinerziehende Mutter und ihre Tochter, die nach Spanien abgeschoben werden sollen. Ihre Flucht haben sie über das Land nach Deutschland geführt. Hier finden beide aufgrund der Dublin-III-Verordnung noch immer keinen Schutz, da die Abschiebung in das EU-Land gesetzlich vorgesehen, in dem Geflüchtete zu allererst in Europa angekommen und dort registriert wurden.

Ihr Asylantrag wurde daher als unzulässig abgelehnt und ihnen droht die Abschiebung nach Spanien.

Seit über einem Jahr wohnen Mutter und Tochter in einer Gemeinschaftsunterkunft. Sie benötigen dringend medizinische, psychologische und rechtliche Unterstützung, welche sie in der ihnen zugewiesenen Gemeinschaftsunterkunft und darüber hinaus trotz mehrfacher Bitten im gesamten Landkreis nicht bekommen. Einem Antrag auf Umverteilung wurde nicht entsprochen trotz eines ärztlichen Attests, welches das Leben für die Familie in einer Gemeinschaftsunterkunft als unerträglich bestätigt.



Die Frau und ihr fünfjähriges Kind sind in dem Lager komplett isoliert, selbst ein Kindergartenplatz wird für das Kind verwehrt. Vielmehr soll sie von einer Tagesmutter fernab der Beziehung zu anderen Kindern gegen den Willen der beiden betreut werden. Auch die gemeinschaftliche Ausübung der Religion ist in dem Ort nicht möglich. Ein Flüchtlingsfrauenhaus ist nicht existent, den Landkreis darf die kleine Familie nicht verlassen. Selbst die Eröffnung eines Bankkontos in einem anderen Gebiet wird verwehrt. Auch hier werden grundlegende Rechte durch den Staat missachtet; Banken unterstützen ihn dabei ohne Rücksicht auf Verluste.

Die bürokratischen Hürden sind so hoch, dass die Lösung vermeintlich einfacher Konflikte schier unmöglich wird. Anstatt Kooperationsbereitschaft zu zeigen, werden Aussagen von Behörden gegenüber der Frau persönlich sowie Unterstützerinnen verweigert, rassistische Ressentiments an den Tag gelegt und die Bedürfnisse einzelner Personen komplett negiert.

In Spanien drohen der Frau und ihrem Kind Obdachlosigkeit sowie die finanzielle Notlage. Auch sah sich Deutschland nicht dazu veranlasst, von Spanien innerhalb des Dublin- Rücknahmeersuchens die Zusicherung zu erhalten, dass das Kindeswohl nach einer Abschiebung dort hätte gewährleistet werden können. Etwaige gesundheitliche Probleme der Frau wurden nicht berücksichtigt. Wieder wird deutlich, dass „Kindeswohl“, „Grundrechte“ und persönliche Belange trotz der Benennung als solcher in der Dublin-III-Verordnung leere Worthülsen sind. Die Aussage der Frau, in Spanien seien die Lebensbedingungen schrecklich und sie wolle auf keinen Fall dort zurückgebracht werden, wird missachtet. Was ihr dort widerfahren ist, kümmert keine/n und so wird die Vermittlung zu den völlig überlasteten Psychosozialen Zentren nicht einmal in Erwägung gezogen oder gar angestrengt, monatelange Wartezeiten nicht bedacht.

Die Abschiebung soll trotz mit allen Mitteln durchgesetzt werden. Ein enormer Druck wird auf die Frau ausgeübt ohne Rücksicht auf ihre Schutzbedürftigkeit und dem dringenden Erfordernis einer psychologischen und medizinischen Behandlung. UnterstützerInnen in Deutschland aus den Gruppen no lager Halle, Medinetz Halle (Saale) und Women in Exil begleiten die Frau nun im Alltag.

Die Frau und ihr Kind haben Angst, Kontakt mit dem Sozialamt oder der Ausländerbehörde ihres Landkreises aufzunehmen und aufgrund des dadurch abgelaufenen Aufenthaltspapieres erhalten sie mangels „Kooperation“ an ihrer Abschiebung kein Geld mehr vom Sozialamt. Dadurch sind sie komplett auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Kosten für Unterkunft, Verpflegung, Transport und Anwältin müssen regelmäßig aufgebracht werden. Ohne die Selbstorganisation wäre die Familie gänzlich auf sich selbst gestellt.

Daher möchten wir Sie um eine Spende an folgendes Konto bitten und würden uns auch sehr über wiederkehrende Zahlungen freuen:

Verein zur Förderung antirassistischer Arbeit in Sachsen-Anhalt
IBAN: DE76 8005 3762 1894 0553 02
BIC: NOLADE21HAL
Betreff: JF April 2016

Es können keine Spendenquittungen ausgestellt werden. Gerne können Sie Ihre Kontaktdaten mit dem Spendenbetreff an uns per Email unter mail@no-lager-halle.org schicken, falls Sie über den Nutzen Ihrer Spenden etwas erfahren wollen. Für Fragen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Vielen Dank für Ihre Hilfe und Unterstützung!